



Heinrich W. Risken Stiftung
2025

Die diesjährige Sommerausstellung der Heinrich W. Risken Stiftung wird der international renommierten Ausnahmekünstlerin rosalie gewidmet.

Künstlerin

rosalie

Rahmenprogramm

Schwimmen zwischen den Sternen –
Eine lyrisch-musikalische Kunstbetrachtung

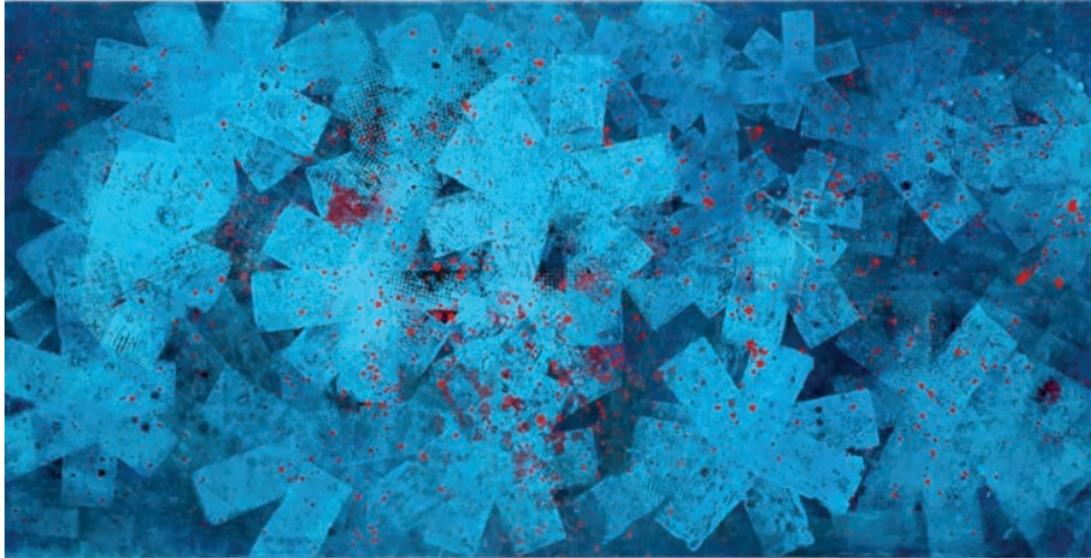
rosalie
ICH BIN EIN
FISCH UND HABE
KIEMENATMUNG



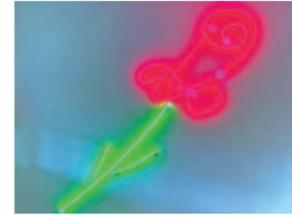
rosalie | ca. 2000 |
Mischtechnik und Schrift auf Papier |
B 20,8 cm x H 29,5 cm

Die Künstlerin arbeitete als Malerin und Bildhauerin, schuf zahlreiche, zum Teil interaktive Lichtinstallationen und entwarf Bühnenbilder sowie Kostüme für rund 70 Inszenierungen. Vor allem im Kontext mit der Oper haben ihre Werke für Aufsehen gesorgt, hat sie doch mutig und konsequent alle Konventionen hinter sich gelassen und das jeweilige Thema ganz neu interpretiert. Hierbei nutzte sie modernste Techniken und verzahnte so grundlegende philosophisch-menschliche Themen mit eindringlicher Gegenwartsbezogenheit.

Ihre Lichtinstallationen und Skulpturen haben meist enorme Dimensionen – im Hartmannshof finden wir eine zarte Andeutung dessen, was diese Ausnahmekünstlerin geschaffen hat. Die ebenso dichte wie abwechslungsreiche Präsentation zeigt neben Malereien und Modellen zu Bühnenbildern auch Skizzen und Vorarbeiten zu Werken aus verschiedenen Schaffensphasen und Zusammenhängen. Dem engen Wegbegleiter rosalies und Kenner ihres künstlerischen Schaffens Thomas Jürgens ist es zu verdanken, dass ihr umfangreiches Lebenswerk erhalten bleibt.



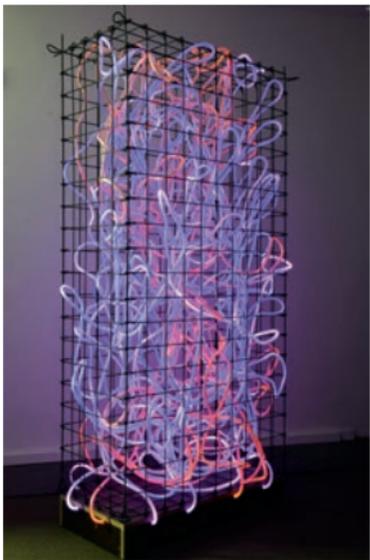
rosalie | STERNE DER WONNE | 2005 | Acryl auf Leinwand | B 200 cm x H 110 cm



rosalie |
NEONROSE | 1997 |
Neon-Lichtobjekt |
Länge ca. 7,5 m

Eine Videoprojektion flankiert die Schau und lässt den Betrachter ahnen, wie vielseitig, leidenschaftlich und tatkräftig dieser Schöpfergeist gearbeitet hat.

rosalie schaffte es immer wieder, mit erstaunlicher Selbstverständlichkeit die althergebrachten Grenzen künstlerischer Gattungen zu überwinden und das Kunsterlebnis über ein visuelles Schauen zu erheben. Ganz unvermittelt spüren wir die Dringlichkeit, die sie in ihre Werke gelegt hat und stellen uns der Aufforderung zur Auseinandersetzung. Die Würde, die von der Künstlerin in die Werke übergegangen zu sein scheint, lässt uns neben dem Genuss die Bedeutsamkeit der Kunst – im Allgemeinen und im Besonderen – erfahren.



rosalie | SOFT VOLUME | 2005 |
Lichtobjekt | Polymeroptische Lichtleitfaser,
Stahl, Holz, Programmierung |
B 100 x H 220 x T 50 cm



rosalie | DIN EN 13698 | 2006 | 5 Skulpturen | Acryl und Acrylgranulat auf MDF | je B 80 cm x H 120 cm

rosalie – Stationen Ihres Lebens



© Daniel Mayer

rosalie,
Stuttgart 2015

- 24.2.1953 geboren in Gemrigheim
- 1974–1978 Studium der Germanistik und Kunstgeschichte in Stuttgart
- 1975–1982 Studium an der Staatlichen Akademie der bildenden Künste in Stuttgart
- Ab 1979 freischaffende Künstlerin mit Grafik, Malerei, Objekten, sowie Raum- und Lichtinstallationen und als Bühnen- und Kostümbildnerin für Oper, Ballett, Schauspiel und Film. Insbesondere seit den szenischen Licht-Bild-Räumen und Kostümen für Der Ring des Nibelungen bei den Bayreuther Festspielen 1994 bis 1998, den sie als erste Frau weltweit realisierte, war rosalie einer internationalen Öffentlichkeit bekannt. Sie arbeitete für renommierte Spielstätten in Deutschland, Frankreich, Portugal, Schweiz, Italien, Japan und den USA.
- 1982 Teilnahme an der Dokumenta 7, Kassel
- 1995–2017 Professorin für Bühnen- und Kostümbild an der Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main.
- 12.6.2017 gestorben in Stuttgart

Auszeichnungen:

- 1988 Erster Preis der Münchner Biennale für das beste Bühnenbild
- 2008 Europäischer Kulturpreis für ihr künstlerisches Gesamtwerk
- 2009 Walter-Fink-Preis des ZKM Karlsruhe für intermediale Disziplinen
- 2013 Verdienstorden des Landes Baden-Württemberg



rosalie | Bayreuther Festspiele 1994 | Der Ring des Nibelungen, Siegfried, 2. Aufzug |
Bühnenmodell M. 1:25

Rahmenprogramm SCHWIMMEN ZWISCHEN DEN STERNEN – EINE LYRISCH-MUSIKALISCHE KUNSTBETRACHTUNG

Friedel Viegener
Coraghessan Steinbach

Die Künstlerin rosalie bewegte sich frei schwebend zwischen den Gattungen bildnerischen Gestaltens. Poesie, Oper, Philosophie und Theater prägten dabei ihr Werk. Gleichzeitig veränderte rosalias Umgang mit Musik und Drama die Inszenierungen auf internationalen Bühnen. Friedel Viegener und Coraghessan Steinbach interpretieren das bildgewaltige Werk der Künstlerin aus ihrer eigenen Perspektive. Das junge Künstlerduo hat assoziativ Gedichte, Zitate und Musikstücke mit rosalias Werk verknüpft. Ausgehend von den Exponaten der Ausstellung wird ein Bogen gespannt, der sich von konkreten ästhetischen Erfahrungen hin zu ganzheitlichen Empfindungen urchimlichen Menschseins erstreckt. Die überzeitliche Relevanz von rosalias Œuvre bekommt durch die inspirierende Darbietung der Sprach- und Klangkünstler eine Bedeutsamkeit für das Heute.



© Hilleken Zeineddine

Friedel Viegner (Schlagwerk und Rezitation) musiziert seit seiner Kindheit und wirkte ab dem zwölften Lebensjahr in verschiedenen Bands und Orchestern mit. Er studierte Schlagzeug am British and Irish Modern Music Institute in Hamburg, ist Multiinstrumentalist und auch als Sänger aktiv. Mit der Indie-Rock-Band Mint Mind veröffentlichte er sein erstes Studioalbum. Als Schlagzeuger tourt er mit eigenen Bands durch Deutschland.



© Yülha Nyima

Coraghessan Steinbach (Tenor und Rezitation) studiert Gesang an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Seine musikalische Laufbahn begann im Knabenchor am Dom zu Münster, wo er 14 Jahre lang in der Domsingschule sowohl als Solist als auch in verschiedenen Chorgruppen aktiv war. Zudem hatte Steinbach bereits zentrale Rollen in Opernproduktionen auf verschiedenen deutschen Bühnen.

Programm

Präludium

Sprich auch du *Paul Celan*
aus „Von Schwelle zu Schwelle“

Marginalien *rosalie*

Verbindung

Eigene Vertonung für Gesang und Schlagzeug

Denken ist wie das Leben selber *Hannah Arendt*
aus „Vom Leben des Geistes, Band I: Das Denken“

„Immer ist Undank Loges Lohn“ *Richard Wagner*
aus „Rheingold“, Szene 2

Bedeutung *Ludwig Wittgenstein*
aus „Philosophische Untersuchungen“

„Daß der mein Vater nicht ist...“ *Richard Wagner*
aus „Siegfried“, 2. Aufzug, Szene 2

Klarheit *Ferdinand von Saar*

Blauer Schmetterling *Hermann Hesse*

Solistische Interpretation von „Exodus“ *Adriana Hölszky*

Marathon der Tiere *rosalie*

BEWEGUNG *Astrid Gehlhoff-Claes*

Postludium

Einzelausstellung

rosalie –

ICH BIN EIN

FISCH UND HABE

KIEMENATMUNG

Rahmenprogramm

Schwimmen zwischen

den Sternen –

EINE LYRISCH-MUSIKALISCHE

KUNSTBETRACHTUNG



Ausstellungsort:

Hartmannshof

Alter Salzweg 34

33775 Versmold

Dauer der Ausstellung:

7.7.2025 – 5.10.2025

Ausstellungsbesuche NUR nach Voranmeldung:

freitags ab 15 Uhr

samstags ab 10 Uhr

Buchung telefonisch Mo bis Fr 8.30–17 Uhr

unter +49(0)5424 299 100 oder

per E-Mail an info@hwrisken-stiftung.de

Heinrich W. Risken Stiftung

Parkstraße 44 - 46

49214 Bad Rothenfelde

www.hwrisken-stiftung.de